

Inhaltsverzeichnis

0	Einleitung	9
1	Grundfragen der Kommunikation.....	11
1.1	Axiome der menschlichen Kommunikation	11
1.2	Kommunikationsmittel	14
1.2.1	Sprache als Kommunikationsmittel	15
1.2.2	Parasprachliche und nichtsprachliche Kommunikationsmittel.....	17
1.3	Kommunikation und Gesellschaft.....	18
1.4	Kommunikation zwischen Normativität und Individualität	20
1.5	Erfolg und Misserfolg der Kommunikation.....	22
1.6	Zusammenfassung.....	24
	<i>Quellen und weiterführende Literatur.....</i>	24
2	Grundfragen der Translation	26
2.1	Was heißt transkulturelle Kommunikation?	26
2.2	Wozu brauchen wir transkulturelle Kommunikation?.....	27
2.3	Was heißt eigentlich Übersetzen?	30
2.4	Was heißt eigentlich Dolmetschen?.....	34
2.4.1	Dolmetschtechniken.....	34
2.4.2	Dolmetschtypen	36
2.4.3	Dolmetschen und Kommunikationspsychologie	38
2.5	Zusammenfassung.....	42
	<i>Quellen und weiterführende Literatur.....</i>	43
3	Funktionale Ansätze in der Translationswissenschaft	44
3.1	Skopostheorie	44
3.1.1	Zielorientierung.....	45
3.1.2	Adressatenorientierung	46
3.1.3	Kulturorientierung.....	47
3.2	Translatorisches Handeln	49
3.2.1	Expertinnenhandlung	49
3.2.2	Handlungsrollen und Kooperation	50
3.2.3	Botschaftsträger	52
3.3	Scenes-and-frames-Semantik.....	53
3.3.1	Prototypensemantik.....	54

3.3.2	Scenes-and-frames	56
3.4	Zusammenfassung.....	57
	<i>Quellen und weiterführende Literatur.....</i>	58
4	Translation als kultureller Transfer	59
4.1	Kultur und Realitätsbezug.....	59
4.1.1	Kulturspezifisches Wissen	61
4.2	Sprache und Kultur	65
4.2.1	Sprache und Realität	67
4.3	Kultur und Diskurs.....	69
4.4	Kulturspezifizk und Translation	70
4.5	Zusammenfassung.....	72
	<i>Quellen und weiterführende Literatur.....</i>	73
5	Text und Translation	74
5.1	Textdefinitionen	74
5.2	Texttypen.....	77
5.2.1	Der informative Texttyp.....	78
5.2.2	Der expressive Texttyp	79
5.2.3	Die appellative Funktion	80
5.2.4	Die phatische Funktion	81
5.2.5	Text, Funktion und Translation.....	82
5.3	Textsorten und Textsortenkonventionen	84
5.3.1	Textsorte – was ist das?	85
5.3.2	Textsortenkonventionen.....	87
5.4	Zusammenfassung.....	89
	<i>Quellen und weiterführende Literatur.....</i>	89
6	Translationsauftrag und Translationstypen	90
6.1	Komponenten des Translationsauftrags.....	90
6.1.1	Ökonomisch-praktische Rahmenbedingungen	91
6.1.2	Zieltextbezogene Auftragsinformationen	92
6.2	Translationstypen und Translationsformen	95
6.2.1	Die dokumentarische Übersetzung	95
6.2.2	Die instrumentelle Übersetzung.....	98
6.3	Zusammenfassung.....	101
	<i>Quellen und weiterführende Literatur.....</i>	101

7	Translation als Analyse- und Entscheidungsprozess	102
7.1	Verstehen und Verständlichkeit.....	103
7.2	Verstehen als Analyseprozess.....	108
7.3	Verstehen als Entscheidungsprozess.....	112
7.4	Problemerkennung	116
7.5	Recherche und Dokumentation	118
7.6	Schlussfolgerung: Translation als Entscheidungsprozess	121
	<i>Quellen und weiterführende Literatur.....</i>	122
8	Transkulturelle Fachkommunikation.....	123
8.1	Was ist ein Fachgebiet?.....	124
8.2	Fachsprache oder Gemeinsprache?	125
8.3	Fachkommunikation – was ist das?	127
8.4	Was zeichnet transkulturelle Fachkommunikation aus?.....	134
8.4.1	Welche spezifischen Probleme entstehen daraus?.....	135
8.4.2	Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es?.....	136
8.5	Exkurs: Translationsentscheidungen im Cyberspace	140
8.5.1	Selektives Leseverhalten	141
8.5.2	Fragmentarische Textrezeption	142
8.5.3	Browsing	142
8.6	Zusammenfassung.....	143
	<i>Quellen und weiterführende Literatur.....</i>	144
9	Translation und Gesellschaft	146
9.1	Gesellschaftliche Rolle und Positionierung	147
9.1.1	Sichtbare Positionierung oder die ‚Vorderbühne‘	148
9.1.2	Rollenarbeit oder die ‚Hinterbühne‘	153
9.2	Entwicklung einer Translationskultur.....	154
9.2.1	Selbstständige Ausführung der Tätigkeit.....	154
9.2.2	Macht der Translation	155
9.2.3	Unterscheidung zwischen professioneller und unprofessioneller Translation.....	156
9.2.4	Kommunikations- und Translationskultur	157
9.3	Schlusswort	158
	<i>Quellen und weiterführende Literatur.....</i>	159

0 Einleitung

Internationalisierung und Globalisierung unserer Gesellschaft führen zu einem immer größer werdenden Bedarf an translatorischen Dienstleistungen. Den berufsqualifizierenden Ausbildungsstätten von Übersetzerinnen und Dolmetscherinnen kommt dabei die Aufgabe zu, jene Kompetenzen zu vermitteln, die für ein professionelles Handeln notwendig sind. Wesentliche Impulse dafür liefert die moderne Translationswissenschaft, die sich seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts als eigenständiges Fach entwickelt und wesentliche Beiträge zur Lehr- und Lernbarmachung von Translation geliefert hat. Diese Impulse bilden den Ausgangspunkt für die Einführung in die *Translatorische Methodik*.

Mit dem vorliegenden Band der Reihe *Basiswissen Translation* möchten die Autorinnen angehenden Translatorinnen die theoretischen und methodischen Grundlagen translatorischen Handelns vermitteln. Im Unterschied zu vielen anderen Übersetzungslehrbüchern ist die vorliegende Einführung sprachübergreifend konzipiert. Es geht somit nicht um die sprachenpaarbezogene Darstellung von Übersetzungsproblemen und deren Lösung. Vielmehr soll die *Translatorische Methodik* das Bewusstsein für die Komplexität dieser Tätigkeit schaffen und jene grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die für professionelles translatorisches Handeln unabdingbar sind. Dabei werden theoretische Erkenntnisse moderner translativwissenschaftlicher Ansätze mit den praktischen Anforderungen, wie sie in der Berufspraxis bestehen, vernetzt.

Das Buch gliedert sich in neun Kapitel mit jeweils einem thematischen Schwerpunkt. Am Ende jeden Kapitels finden sich Angaben zur verwendeten Literatur sowie Hinweise auf weiterführende Lektüre. Kernaussagen, Zusammenfassungen sowie Beispiele, die die theoretischen Ausführungen illustrieren, werden durch Umrahmungen hervorgehoben.

Ausgehend von der Tatsache, dass Translation eine besondere Art der Kommunikation darstellt, werden in Kapitel 1 zunächst die allgemeinen Grundlagen zwischenmenschlicher Kommunikation vermittelt. Auf der Basis dieser kommunikationspsychologischen Überlegungen wird danach die Spezifik transkultureller Kommunikation in ihren beiden Manifestationsformen Übersetzen und Dolmetschen beschrieben (Kapitel 2). Danach werden jene Theorien und Konzepte vorgestellt, die einen Entscheidungs- und Erklärungsrahmen für die Erstellung von funktionsgerechten Translates liefern: Skopostheorie, Theorie vom translatorischen Handeln sowie die im Rahmen funktionaler Theorien the-

matisierte *scenes-and-frames*-Semantik (Kapitel 3). Dem in der funktionalen Translationswissenschaft zentralen Konzept der Kultur und Kulturspezifität wird in Kapitel 4 Rechnung getragen. Hier geht es um die Darstellung der kulturellen Dimension, wie sie in jedem Text auf vielfältige Weise zum Ausdruck kommt, den Zusammenhang zwischen Kultur, Realität und Sprache sowie um den Umgang mit kulturspezifischen Elementen in der Translation. Im Anschluss wenden wir uns der wesentlichen Arbeitsgrundlage von Translatorinnen zu, dem Text. Nach Klärung der Frage, was einen Text ausmacht, werden translationsrelevante funktionale und sprachlich-strukturelle Merkmale in Form von Texttypen und Textsorten unterschieden (Kap. 5). Der Umgang mit der Auftraggeberin, die für die Erfüllung eines Translationsauftrages notwendigen Informationen sowie die translationsstrategischen Möglichkeiten werden in Kapitel 6 diskutiert. In engem Zusammenhang damit steht eine translationsrelevante Textanalyse; die dazu nötigen Verstehensvoraussetzungen und analytischen Fähigkeiten stehen im Mittelpunkt des 7. Kapitels. Danach wird der auch angesichts des Translationsvolumens wesentliche Bereich der transkulturellen Fachkommunikation näher beleuchtet. Die Unterscheidung und Erkennung von Fachtermini werden dabei ebenso behandelt wie spezifische Probleme bei der Translation von Fachtexten und translatorische Lösungsmöglichkeiten. Ein Exkurs ist darüber hinaus dem rasch an Bedeutung gewinnenden Bereich der Translation im Cyberspace gewidmet (Kapitel 8). Abschließend werden Translation und Translatorinnen in ihrer Rolle und Position in der Gesellschaft situiert. Dabei werden Fragen der Verantwortlichkeit ebenso wie berufsethische Themen und die Präsentation der Profession nach außen zur Diskussion gestellt (Kap 9).

Und damit wird auch eine Brücke zum Buchanfang geschlagen, in dem es um Kommunikation ging: Translatorinnen müssen kommunizieren, nicht nur nach innen mit Kolleginnen, sondern auch nach außen mit all jenen, die Translation benötigen, in Auftrag geben oder rezipieren. Mit ihrem Beitrag zum gesellschaftlichen Diskurs über Translation soll die Entwicklung einer Translationskultur gefördert werden, in der Translatorinnen als Expertinnen für transkulturelle Kommunikation in unserer Gesellschaft wahr- und ernst genommen werden. Mit diesem Buch hoffen wir einen Grundstein für das dazu nötige (Selbst-) Bewusstsein zukünftiger Translatorinnen gelegt zu haben.